

Globale Netze

Newsletter
02 23

WZB-Mitteilungen über "Digitalisierung"

Für den Einstieg in dieses Heft können wir Ihnen ein Mosaik empfehlen. Ab Seite 26 stellen acht junge Wissenschaftler*innen in der Phase nach der Promotion kurz und prägnant vor, woran sie arbeiten („[Neue Dimensionen](#)“). **Tobias Heidenreich** zum Beispiel will über die klassische Textanalyse hinausgehen und audiovisuelle Formate aus Social Media in großem Stil auswerten – ein ganz neuer Blick auf Diskurse über Migration. Auch **Pola Lehmann** will Daten besser erschließen. Wahlprogramme aus über 60 Ländern auf 5 Kontinenten sollen nicht mehr händisch kodiert, sondern automatisiert verarbeitet werden. Das Zusammenspiel von Mensch und Maschine interessiert auch **Johannes Leutgeb**, der seine langjährige Erfahrung mit ökonomischen Laborexperimenten, in denen Menschen miteinander spielen, um Erlebnisse mit KI erweitern will. Die „Digitalisierungs-Postdocs“ sollen Digitalisierung als Querschnittsthema am WZB verankern. Noch besser verankern, könnte man auch sagen, denn das **Juniheft der WZB-Mitteilungen** („[Digitalisierung](#)“) zeigt schon durch seinen Umfang, wie stark das Thema im Haus vertreten ist.

Digitale Technologien haben einen starken und global vernetzten Wirtschaftssektor geschaffen. Die geopolitischen Herausforderungen der digitalen Ökonomie analysieren **Grzegorz Lechowski und Ewa Dąbrowska**. Sie zeichnen ein komplexeres Bild als nur eine Konkurrenz zwischen China und dem Westen („[Die Zukunft wird multipolar](#)“). Auch **Julia Pohle** blickt auf die weltweiten Verflechtungen. Sie analysiert die Entwicklung des Internets und fragt, welche Chancen das Ideal eines horizontal organisierten globalen Netzes hat angesichts wachsender Kontroll- und Einflussmöglichkeiten einzelner Akteure („[Vom Mythos der Zersplitterung](#)“).

Große Aufmerksamkeit richten die Sozialwissenschaften auf die Auswirkungen, die die Digitalisierung auf Gesellschaften und ihre Prozesse, vor allem auf die

Demokratie, hat. Wie organisierte Desinformation die Demokratie bedroht, beschreiben **Nikolina Klatt und Vanessa Boese-Schlosser** („Zwischen Fakten und Fiktion“). **Clara Iglesias Keller und Diego Werneck Arguelhes** nehmen das Beispiel Brasilien unter die Lupe („Den freien Austausch schützen“). Die Parlamente kommen dort der Aufgabe kaum nach, Desinformation zu bekämpfen. Umso wichtiger ist die Rolle der Gerichte. Eine ganz andere Region der Welt hat **Jeanette Hofmann** bereist: Sie berichtet aus Singapur und Taiwan („Desinformation, Zensur und Zivilgesellschaft“). Ein Gegengewicht schließlich bietet **Thamy Pogrebinski** („Wo Künstliche Intelligenz nicht hinkommt“): Digitalisierung kann auch dazu beitragen, dass demokratisches Regieren partizipativer und damit legitimer wird.

Diese und zahlreiche weitere Beiträge finden Sie im Juniheft der WZB-Mitteilungen und im ergänzenden Online-Bereich, [hier](#) auf unserer Website. Die Printausgabe unseres vierteljährlich erscheinenden Forschungsmagazins können Sie kostenfrei abonnieren. Schreiben Sie einfach an presse@wzb.eu.

Redaktion:
Gabriele Kammerer
gabriele.kammerer@wzb.eu

Verantwortlich:
Dr. Harald Wilkoszewski
(Abteilung Kommunikation)

Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung gGmbH

Reichpietschufer 50
10785 Berlin
www.wzb.eu

[Das WZB auf Twitter](#)

[Zum Seitenanfang](#)